Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.



№ 79.

1843.

Ratibor, Mittwoch den 4. October.

Musikalisches.

Fräulein A. Geisthardt und Herr H. Siebeneichen sind hier angekommen und haben durch einstweilige kurze Anzeigen zu erkennen gegeben, daß sie hier ein Concert zu geben beabsichtigen. Es ist uns lieb, daß beiden Virtuosen ein ehrender Ruf vorangegangen, und daß wir im Stande sind einen sehr günstigen Bericht, wie wir ihn in der Beilage zu Nr. 219 der Schles. Zeitung gefunden, in diesem Blatte mitzutheilen. Am angeführten Orte nehmlich sagt der Berichterstatter, daß höchst selten nur tüchtige, künstlerisch ausgebildete Stimmen ihre ursprüngliche, natürliche Klangfarbe bewahren, und daß es daher sehr angenehm überrasche, bei Fräul. Geisthardt eine noch ganz reine, jugendliche Stimme zu gewahren. Das Natürliche derselben übertreffe noch ihre Ausbildung und Gesangsfertigkeit. „Da war — heißt es wörtlich — nichts wahrzunehmen von der Mühe und Qual, mit der manche Sänger sich einzelne Töne und ganze Figuren herauspressen, keinerlei Furcht wurde rege, daß irgend eine gefährliche Passage verunglücken könne; mit der größten Leichtigkeit und Sicherheit vielmehr sprach jeder Ton an, quollen die schwierigsten Bravour-Parthien aus der Brust hervor, so daß sich das innigste Wohlbehagen an der lieblichen Erscheinung des Zuhörers bemächtigte.“ Im Verlauf werden die einzelnen vorgetragenen Gesangspiecen rühmlichst besprochen und besonders noch erwähnt, daß der in der Muttersprache gesungene Masurek mit Variationen der jugendlichen Sängerin den rauschendsten Beifall bereitet habe.

Bei Herrn Siebeneichen wird seine tüchtige Fertigkeit und Gewandtheit hervorgehoben.

Diesem sehr günstigen Berichte von Breslau her können wir nun noch hinzufügen, daß beide Virtuosen sich in diesen Tagen vor einigen Musikkennern und Musikfreunden in Privatzirkeln haben hören lassen und die volle Bestätigung des vorangehenden Berichts über sie geliefert haben. Demnach steht dem hiesigen Musik liebenden Publikum ein wahrer Kunstgenuß bevor.

Auflösung des Räthsels in voriger Nummer:
Kukuk.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Zwei Keller im Rathhause sollen vom 1. Januar 1844 an den Meistbietenden verpachtet werden. Termin hiezu steht auf den 9. Oktober c. N. M. 4 Uhr auf dem Rathhause an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Ratibor den 8. September 1843.

Der Magistrat.

Bei meiner schleunigen Abreise nach Berlin, zufolge gnädigster Verfügung, empfehle ich mich hiermit meinen Freunden und Gönnern.

Der Stallmeister
Carl Klems.

Theater = Anzeige.

Das hochgeehrte Publikum zu Ratibor und dessen Umgegend erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit meiner Schauspieler-Gesellschaft am 8. Oktober l. J. einen Cyclus theateralischer Vorstellungen daselbst eröffne. Ich werde Alles aufbieten, um dem jungen Kunstinstitute, das ich erst errichtete und für welches ich recht achtungswürdige Talente ohne Scheu von Kosten acquirirte, die mir so schätzbare Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums zu erringen. Die neuesten und gediegensten dramatischen Werke, welche jetzt auf den Theatern zu Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurth a. M. 2c. so viel Beifall und oftmalige Wiederholungen finden, sind auf meinem Repertoire. Indem ich so die Basis lege, durch Neuheit der Stücke den zu gebenden Vorstellungen einen innern anziehenden Reiz zu geben, hoffe ich zugleich durch Ausführung und in Scenesetzung derselben den Beifall des geehrten Publikums zu erwerben, und so schmeichle ich mir mit der schönen Hoffnung, mich stets eines recht zahlreichen Besuches meiner Vorstellungen erfreuen zu dürfen. Des Künstlers ganzes Streben ist ja nach Erringung der Gunst des Publikums gerichtet, diese ist sein wahres Urtheil, das ihn allein begeistert. Indem ich mit der Bitte um freundliche Theilnahme aller Kunstfreunde schließe, zeichne ich mich hochachtungsvoll

J. Meinisch,
Königl. Preuß. concessionirter Schauspiel = Direktor.

☞ Sonntag den 8. Oktober erste Vorstellung:

Die Schule des Lebens.

Schauspiel in 5 Akten von Raupach. Vorher ein Prolog.

Gips = Niederlage.

Um dem mehrfach geäußerten Wunsche zu genügen: „es möge den Herren Gips = Konsumenten bei Gips = Entnahme eine Rückfracht möglich sein" wird nunmehr aus meiner Gips-Niederlage dicht an Ratibor — bei Herrn Schöpp in Ostrog am Ende der Oder-Vorstadt — ein Detail-Verkauf zu folgenden Preisen statt finden:

1) Tonne gemahlenen Gips à 2 Prß. Schff. (3 Ctr. Gewicht) incl. Tonne 19 Sgr.
2) — 2 — — lose . . . . 14 Sgr.
3) — 1 — — roh in Stücken . . . . 3 Sgr.

Leere, gut erhaltene Tonnen werden à 4 Sgr. franco Niederlage wieder angenommen. —

loco Czernitz sind die Preise ad 1. . . . . 16 Sgr.
— — — — — — 2. . . . . 11 Sgr.
— — — — — — 3. . . . . 2 Sgr.

Czernitz im Oktober 1843.

F. Krocker.

Musikalisches.

Sonnabends den 7. October 1843
Abends 7 Uhr

Concert

der polnischen Sängerin
Auguste Geisthardt
und des Pianisten
Hugo Siebeneichen
im Saale des Herrn Jaschke,

Das Nähere enthalten die Anschlagezettel.

Musik = Verein.

Die Direktion des hiesigen Musik-Vereins beabsichtigt dessen Auflösung. Da hierzu nach § 26 der Statuten die Einwilligung der Mehrzahl der Mitglieder nöthig ist, so werden zur Erklärung hierüber sämmtliche Vereins-Mitglieder auf Sonntag den 8. October c. Vormittags 11½ Uhr in dem Saale des Hrn. Gastwirth Jaschke hierdurch eingeladen.

Der § 26 der Statuten lautet wörtlich: „Abänderung der Statuten oder Auflösung des Vereins kann nur in General-Versammlungen beschlossen werden. Es werden zu solchen Versammlungen alle Mitglieder eingeladen. Die Stimmenmehrheit unter den Anwesenden entscheidet. Abwesende können sich durch schriftlich bevollmächtigte Vereinsglieder vertreten lassen."

Ratibor den 1. October 1843.

Die Direktion des Musik-Vereins.

In meinem Hause auf der Salzgasse ist der Unterstock vom 1. Januar 1844 zu vermiethen.

Krasky.

☞ Echtes Laskowitzer = Baiersch = Lager = Bier. ☜

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich so eben wieder in Besitz dieses **so sehr beliebten** baierschen Bieres gekommen bin.

Jetzige Sendung ist so vorzüglich, daß sie nicht nur hinsichtlich der Couleur, sondern auch des **feinen Geschmackes** wegen, vielen Sorten echt baierischer Biere gewiß gleich gestellt werden kann.

Durch persönlichen Einkauf in Laskowitz gelang es mir, den ganzen bedeutenden alten Bestand von diesem ausgezeichneten Biere anzueignen.

Da ich davon nur die **einzige Niederlage für Ratibor und die Umgegend** besitze, so ist daher dieses Laskowitzer Bier auch **nur allein bei mir stets echt** zu haben.

Carl Haase,
am großen Thore.

Ratibor den 3. Oktober 1843.

Zu der Donnerstags den 5. Oktober c., in dem Jaschkeschen Locale Vormittags 11 Uhr abzuhaltenden Conferenz des landwirthschaftlichen Vereins zu Ratibor, in welcher noch Mehreres über die am 22. Oktober c. abzuhaltende Fruchtschau beschlossen werden soll, werden die resp. Mitglieder des Vereins zahlreich zu erscheinen, hiermit eingeladen.

Ratibor den 24. September 1843.

Das Directorium des Vereins.

Ein anständiges Pensions-Unterkommen für Gymnasiasten weiset nach die Redaktion d. Bl.

In dem in Brunken gelegenen Hause des Herrn Zimmermeister Seidel ist eine freundliche Wohnung mit recht schöner Aussicht bald zu vermiethen und vom 1. Oktober ab zu beziehen.

Kloß,
Schneidermeister.

Eine Branntweinblase, 2300 Quart Raum, circa 1000 ℔ schwer und noch in ganz gutem Zustande, steht zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

Jonas Hausmann.

In meinem Hause auf dem Zbor ist ein Quartier in der mittlern Etage nebst Garten sofort zu vermiethen und von Ostern 1844 ab zu beziehen.

verw. Abrahamczik.

In meinem auf dem Zbor belegenen Hause ist die Parterre-Wohnung bestehend in 4 Stuben, Küche und dem dazu Gehörigen im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, und bald zu beziehen. Das Nähere bei

Anton Abrahamczik,
Oderstraße.

Ratibor den 26. September 1843.

Ein, im guten Zustande erhaltener, halbgedeckter Wagen ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaction d. Bl.

Ratibor den 28. September 1843.

Musikalisches.

Der Pianist Herr Paul, welcher in dem neulich von ihm veranstalteten Concerte sich als ausgezeichneter Clavier = Spieler vorgeführt und bei dem Unterzeichneten sich als vorzüglicher Musik-Lehrer durch Vorzeigung mehrerer Atteste ausgewiesen hat, beabsichtigt hier in Ratibor seinen festen Wohnsitz zu nehmen und Unterricht im Clavier-Spielen zu ertheilen.

Derselbe wird hiermit bestens empfohlen. R. Jonas.

Ratibor den 1. Oktober 1843

In Bezug auf obige Anzeige empfiehlt sich Unterzeichneter zur Uebernahme von Zöglingen hierdurch ganz ergebenst.

E. H. Paul,

Pianist und Clavier-Lehrer, wohnhaft beim Conditor Herrn Freund.

Ratibor den 1. October 1843.

Bei **Wilh. Gottl. Korn** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Schlesiens zu haben, in **Ratibor** in der **Hirt'schen Buchhandlung:**

Schlesische Instanzien-Notiz.

Verzeichniß

der

Königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulen- und übrigen Verwaltungs-Behörden, der öffentlichen Anstalten,

so wie

der Ritterguts-Besitzer, Kaufleute, Fabrikanten 2c.

in

der Provinz Schlesien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glatz.

Für die Jahre 1843/44.

Mit höherer Genehmigung
herausgegeben
in dem Ober-Präsidial-Bureau.

Breslau, den 14. September 1843.

Geheftet. Preis **1 Rthlr. 10 Sgr.**

Kalender für das Jahr 1844,

welche in der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau, Ratibor und Pleß zu haben sind:

Volkskalender für 1844. Herausgegeben von Karl Steffens. Mit Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Eleg. geh. Preis 12½ Sgr.

Nieritz Preußischer Volkskalender für 1844. — Mit mehr als 80 Holzschnitten und 1 Stahlstiche. Geh. 10 Sgr.

Der Bote, ein Volkskalender für alle Stände auf das Schaltjahr 1844. Ausgabe Nr. 1. geheftet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.; hierzu ein schönes Kunstblatt: „die Geburt Christi," nach Corregio, gratis. — Ausgabe Nr. 2. wozu das Kunstblatt: „Mutterglück" gratis, geheftet 12½ Sgr.

LITERARISCHE ANZEIGEN
der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,
am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien 2c. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Bei Palm in Erlangen ist so eben erschienen und bei Ferd. Hirt in Breslau, Ratibor und Pleß zu haben:

1001

Viertelstunde

enthaltend

tartarische Original-Erzählungen,

vorgetragen von dem Arzte Ben Eriduin,

zur Unterhaltung des blinden Königs Schems-Eddin.

Herausgegeben von

Dr. F. H. Dessauer.

1ste Lieferung. Geh. 5 Sgr.

Bei Ferd. Hirt in Breslau ist zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Schul-Anekdoten,

nebst witzigen und lächerlichen Einfällen, überraschenden Wortspielen und erheiternden Scherzen aus der Schule, dem Lehrerleben und der Jugendwelt. Zur Erholung, Erheiterung und Ermunterung für Lehrer, Schul- und Kinderfreunde, so wie auch zur Kurzweil für alle gebildeten Freunde des Scherzes und fröhlicher Laune.

Gesammelt und herausgegeben von

K. Holbeck.

geh. 12. 6 Hefte.
Preis à 6 gGr.

Bei Ernst Goetz in Leipzig, Dresdner Straße Nr. 1, erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau durch Ferd. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Pleß:

R. Stoeckhardt:

Juristische Propädeutik,

oder Vorschule des Rechts.

2te Aufl. 1s Heft. ½ Rthlr. Das Ganze besteht aus 4 Heften à ½ Rthlr.

Die erste Auflage dieser **ersten** und **einzigen juristischen Propädeutik** erschien in St. Petersburg, wo der in Deutschland noch wohlbekannte Herr Verfasser jetzt lebt, und war, ohne daß Exemplare nach Deutschland kamen, schnell vergriffen. Diese 2te reich vermehrte Auflage wird dann hoffentlich auch im Vaterlande des Verfassers die Theilnahme finden, die das gediegene Werk verdient.

Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen und in Breslau bei Ferd. Hirt zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu be[...]hen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Zur Critik

des Preußischen Strafgesetz-Entwurfs.

Von einem Rheinischen Beamten.

Abdruck aus der **Aachener Zeitung** Nr. 125 vom 5. Mai u. ff. durchgesehen und geordnet.

Gr. 8. 140 Seiten. Eleg. geh. Preis 15 Sgr.

Das gerechte Aufsehen, welches diese Aufsätze erregt haben, der **allgemeine Wunsch**, welcher deren neuen geordneten Abdruck veranlaßt hat, sichern diesem Werke den ausgebreitesten Leserkreis. Mit kritischer Schärfe, tiefer Rechtskenntniß und großer Freimüthigkeit geschrieben, wird es nicht wenig dazu beitragen, eine der wichtigsten Fragen für Preußen in das hellste Licht zu setzen. Die **Rheinischen Ansichten** finden sich hier auf das Vollständigste vertreten, und Niemand wird ohne lebhaftes Interesse die erschöpfenden Artikel über das **Landrecht**, die **Freiheitsstrafen**, den **Adel**, die **Todesstrafe**, **Gleichheit vor dem Gesetze**, **Stockprügel**, **Straf-Prozeßordnung**, **Ministerial-Justiz** u. s. w. lesen. Die klare Darstellungsweise des Verfassers macht es auch dem **größeren Publikum** möglich, sich ein Urtheil über einen Gegenstand zu bilden, welcher die Theilnahme der Rheinprovinz, wie der ältern Landestheile, ja von ganz Deutschland mit Recht in so hohem Grade beschäftigt.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor**.